

Zum Geleit

Autor(en): **Sutter, Paul**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Aarburger Neujahrsblatt**

Band (Jahr): - **(1995)**

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum Geleit

Das Neujahrsblatt 1995 liegt vor Ihnen und zeigt an, dass schon wieder ein Jahr durchs Land gezogen ist.

1994 war wohl das herausragendste Ereignis die Einweihung des neuen Mehrzweckgebäudes Paradiesli. Auf den 10,9 Millionen-Bau, an welchem viel einheimisches Gewerbe beste Arbeit geleistet hat, dürfen wir zu Recht stolz sein. Die Hallentore stehen nun offen. Unsere Vereine, die Schülerschaft und viele kulturelle Anlässe werden die Halle in Zukunft beleben und die Menschen einander näher bringen.

Das schöne Bauwerk hat aber auch seine Schattenseite. Die hohe Investition muss verzinst und abgetragen werden. Die eher schwierigen Zeichen der gegenwärtigen Wirtschaftslage, der bestehende Schuldenberg und die nicht im erwarteten Masse zufließenden Steuereinnahmen mahnen je länger je mehr zur Vorsicht. Die Zukunft sieht nicht allzu rosig aus. Die zu lösenden Aufgaben sind prioritätsbezogen anzugehen. Es wird viel Geschick erfordern, das Gemeindefischlein einigermaßen sicher durch die Finanzklippen zu steuern. Die Sparmassnahmen, verbunden mit der leider unumgänglichen Anpassung von Gebühren und Steuern machen nicht zuletzt am privaten Geldbeutel deutlich, dass jeder Einzelne betroffen ist und unser Gemeinwesen mitträgt.

Komme aber nichts Schlimmeres auf uns zu als der finanzielle Engpass! Es gilt nun geradezu als Verpflichtung für uns alle, das neue Jahr 1995 mit gesundem Optimismus, wachem Geist und einer guten Portion Mut anzugehen.

Ein erfreulicher Hoffnungsschimmer für 1995 zeichnet sich bereits ab: Ende 1994 durfte davon Kenntnis genommen werden, dass die Eigentümer des ältesten Aarburger Gebäudes, der «Alten Post», gewechselt haben. Es scheint, dass die Zeichen gut stehen. Ich gebe der Hoffnung Ausdruck, dass es 1995 in der bisher langwierigen Geschichte dieses historischen und für das Altstadtbild eminent wichtigen Gebäudes endlich konkret weitergeht.

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, sowie den Heimweh-Aarburgern und Lesern des Aarburger Neujahrsblattes wünsche ich für 1995 Unverzagtheit, Freude, Kraft sowie Gesundheit und Wohlergehen in Familie und Beruf.

Paul Sutter, Gemeindeammann